

Anderes zu bieten haben dürfte, da die ewigen Bürgerkriege, wenig fördernd auf künstlerische Unternehmungen einwirken dürften.

Die Thätigkeit der Schweiz auf dem Gebiete der Lithographie ist in eigentlich künstlerischer Beziehung nicht bedeutend; die künstlerische Technik ist noch ganz unentwickelt, die Wahl der Originalgemälde unglücklich, und nur was die Erzeugung von Massenartikeln, und zwar speciell religiösen Genres, betrifft, tritt die große und alte Anstalt der Gebrüder Benziger in dem Wallfahrtsorte Einsiedeln bedeutsam hervor. Ausführung und Druck sind nett, fleißig und correct und erfüllen alle Anforderungen, welche an derartige Productionen billigerweise gestellt werden können, in genügender Weise.

Der italienische Farbendruck respective dessen künstlerische Seite, war zunächst, und zwar in höchst anerkennender Weise durch die Anstalt von Borzino Uliffes in Mailand, dessen Arbeiten zu den besten der Ausstellung zählten, vertreten; treffliche Wahl der Gemälde, mit besonderer Berücksichtigung der alten Meister, äußerst sorgfältige, von genauem Verständniß des Originals durchdrungene Lithographie, satte, klare Farbe und eine seltene Weichheit der Töne zeichnen sie sehr vortheilhaft aus; es ist eines der wenigen Ateliers, die eine künstlerisch ausgebildete Technik in Anwendung bringen und die Originalgemälde in jeder Beziehung vollkommen nachzubilden bemüht sind. An dieß Atelier schließt sich die Società olegrafica in Bologna, welche sich bisher ausschließend die Reproduktion älterer Meisterwerke, z. B. Francesca Francia, Guido Reni, Domenichino u. s. w. als Ziel gesetzt hat und daselbe mit zahlreichen künstlerischen Kräften und gutem Erfolge zu erreichen trachtet.

Was außerdem von Italien an lithographischen Arbeiten ausgestellt wurden bezieht sich zumeist auf wissenschaftliche und technische Zwecke, worunter die chromolithographischen Tafeln zu dem Prachtwerke „Le face el Monumenti di Pompeji“, sowie einige andere ähnliche Arbeiten, von Richter und Genaro Dini in Neapel, sehr vortheilhaft hervortraten.

Belgien war nur durch wenige, allerdings befriedigende Illustrationsarbeiten vertreten, dagegen hatte Holland ein umfassendes Bild seiner Thätigkeit auf dem Gebiete der künstlerischen Chromolithographie entfaltet. Auch die Holländer widmen sich mit Vorliebe ihren alten, großen Meistern, die sie mit vieler Pietät, wenn auch noch nicht immer mit dem beabsichtigten Erfolge nachbilden. Die lithographische Ausführung zeugt nämlich von vielem Fleiß und großer Geduld, läßt aber in Bezug auf das höhere Verständniß des Originalen und die anzuwendende Technik vieles zu wünschen übrig. Es ist eben ein sehr schwieriges Unternehmen z. B. einen Rembrandt, diesen unübertroffenen Meister des Hell-dunkels, oder einen Potter, bei welchem jeder Pinselzug seine Bedeutung hat, auf diese Art in Farbendruck wiederzugeben. Da reicht das genaue Nachzeichnen nicht aus; es muß auch die Farbe, der Ton und die Stimmung des Bildes, sowie die Wirkung der auf einander folgenden Laforen, denen compacte satte Farben unterliegen, sorgfältig studirt und berechnet werden, damit die Copie einen wirklichen und nicht bloß einen annähernden Ersatz für das Original bietet. Doch abgesehen von diesen, allerdings etwas weit gehenden Anforderungen, sind z. B. die Leistungen der Amsterdamer Anstalt von Tresling, sowohl was die Wahl der Originalbilder als deren Nachbildung betrifft, sehr lobenswerth; mindere Resultate erzielten die lithographischen Anstalten von Amano und Boos in Amsterdam; doch hatten auch sie einige gute Bilder ausgestellt. Die Schwarzdrucke der königlichen Steindruckerei in Haag sind sorgfältig und nett lithographirt, auch rein gedruckt, aber ohne besondere künstlerische Bedeutung, dagegen ist ein Aetzversuch von van Vorlag in Amsterdam, welcher durch sehr zart abgestufte Linirung und Aetzung drei Grundfarben in eine sehr große Menge von gebrochenen Farbentinten zu verwandeln bestrebt ist, ein Vorgang, der zwar an sich nicht neu, doch in dieser strengen Systematik noch kaum versucht wurde, und für technische und industrielle Arbeiten sehr nützlich werden könnte, wie nicht minder